

Beim Champagner erhob sich Ehrenpräsident FZM. v. Steeb, um einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser auszubringen.¹⁾ „Fünfzig Jahre hat die Geographische Gesellschaft emsig gearbeitet,“ sagte der Redner, „um die Erde zu erforschen, zu ergründen, wie sie ist und warum sie so ist. Zahlreiche neue Ergebnisse, welche unsere Anschauungen vielfach veränderten, legen Zeugnis ab für diese Arbeit. In einem Punkt aber haben diese Ergebnisse für unser Empfinden keine Veränderung hervorgerufen. Der Einfluß der mannigfachen Bodenformen und klimatischen Verhältnisse auf die Art der Entwicklung des Menschengeschlechtes ist allen Forschern als ein verschiedener bekannt, aber die Liebe zur Scholle, die Liebe zur Heimat ist bei allen Menschen heute wie früher jeweilig gleich, mögen sie nun im hohen Norden oder im heißen Süden, im Hochgebirge oder in der Tiefebene geboren sein, und untrennbar verbunden mit der Liebe zur Heimat ist bei uns die Liebe zum Kaiserhause, die Verehrung für die erhabene Person des Monarchen, den Träger der Krone. Wenn auch die Bewohner dieses Reiches verschiedene Interessen verfolgen, die einzelnen Nationen mannigfache Wünsche haben, einig sind wir in der Liebe zum Kaiser und klar und kräftig steht vor uns ein Gedanke: Österreicher sind wir und Österreicher wollen wir bleiben.“ Der Redner gedachte der großen Bedeutung, die das Kaiserhaus für die Geographische Gesellschaft habe, und erinnerte daran, daß die Gründung der Gesellschaft ohne die kräftige nachhaltige Unterstützung Sr. Majestät des Kaisers nicht möglich gewesen wäre, sowie daß sich Mitglieder des Kaiserhauses stets in den Dienst der Gesellschaft gestellt haben. „Daher ist es uns ein Herzensbedürfnis, heute, an dem Jubeltage unserer Gesellschaft, der erhabenen Person des Monarchen zu gedenken und die Gefühle, die uns be-seelen, fassen wir zusammen in den Ruf: Se. Majestät der Kaiser lebe hoch!“ Die Klänge der Volkshymne durchbrausten den Saal und mit Begeisterung stimmten die Festgäste in die Hochrufe mit ein.

Hierauf erhob sich Präsident Hofrat Dr. Emil Tietze zu folgendem Toaste:

„Meine Damen und Herren! Es ist für unsere Gesellschaft als ein besonderes Glück und als eine große Auszeichnung

¹⁾ Die Redaktion ist leider nicht in der Lage, den Text der durchwegs frei gehaltenen Banketreden überall vollständig zu bringen, sie war bei dieser Zusammenstellung teilweise auf lückenhafte Zeitungsberichte angewiesen.

zu betrachten, daß sie seit ihrer Gründung jeweilig die Teilnahme verschiedener Mitglieder unseres erlauchten Kaiserhauses gefunden hat, welche der Gesellschaft gestatteten, ihre Namen in den Mitgliederlisten zu führen. Diese Teilnahme ging jedoch in einzelnen Fällen noch weiter, indem einige dieser erlauchten Prinzen die Gesellschaft in ihren besonderen Schutz nahmen. Zuerst war dies der Fall, als Erzherzog Ferdinand Max, der nachherige Kaiser von Mexiko, der sich ja auch nachhaltig für das Zustandekommen der „Novara“-Reise interessiert hatte, das Protektorat der Gesellschaft übernahm. Später ist weiland Seine Kais. Hoheit Kronprinz Rudolf an dessen Stelle bei uns getreten und er war es, der vor 25 Jahren bei unserem damaligen Jubiläum die Festversammlung in Person eröffnete. Als das Land und unsere Gesellschaft mit ihm das Unglück gehabt hatte, den Kronprinzen zu verlieren, hat dann der Bruder Sr. Majestät, Erzherzog Karl Ludwig, uns die Gnade erwiesen, unser Protektorat zu übernehmen, und seit dem Tode des Erzherzogs Karl Ludwig waltet Se. Kais. Hoheit Erzherzog Rainer als Schutzherr über uns.

„Es ist Ihnen allen bekannt, in welcher Weise dieser hohe Herr uns stets sein gnädiges Interesse gezeigt hat, wie er trotz seines hohen Alters selbst Beschwerden nicht gescheut hat, wenn es galt, die Gesellschaft nach außen zu vertreten, und wie oft wir die Auszeichnung hatten, ihn in unseren Versammlungen zu sehen. Auch heute, indem hochderselbe den Vorsitz der Festversammlung übernahm, hat er uns wieder einen Beweis seiner Huld gegeben, und zwar einen Beweis, dessen Wert wir nicht hoch genug einschätzen können.

„Wir haben also alle Ursache, nicht allein die Gefühle aufrichtigster Verehrung zu teilen, welche Se. Kais. Hoheit überall und in allen Kreisen genießt, wir haben auch das Gefühl besonderer Dankbarkeit zu empfinden für alle die Güte und das Wohlwollen, das uns Se. Kais. Hoheit stets erwiesen hat. Diesen Gefühlen der Verehrung und Dankbarkeit lassen Sie uns Ausdruck geben in dem Rufe: Se. Kais. Hoheit der Herr Erzherzog Rainer, unser durchlauchtigster Protektor, er lebe hoch!“

Die Versammlung stimmte begeistert in den Hochruf ein.

Vizepräsident Sektionschef Hasenöhrle würdigte in einem Trinksprache die fördernde Tätigkeit des Unterrichtsministeriums,